

	<p>Object: Georg Friedrich Brandseph: Porträt Dr. Cajetan Koller</p> <p>Museum: Hohenzollerisches Landesmuseum Schlossplatz 5 72379 Hechingen 07471-940188 hzl-museum@hechingen.de</p> <p>Inventory number: 84/949</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Description

Der retuschierte Abzug auf Albuminpapier zeigt Dr. Cajetan Koller (1798-1872), Fürstl. Hohenz. Medizinalrat. Die Aufnahme - möglicherweise zum 60. Geburtstag Kollers entstanden - ist mit einem ovalen Passepartout (Aufschrift "Phot. v. Fr. Brandseph, Stuttgart") versehen und oval gerahmt.

Nach Hechingen kam Koller im Alter von zwei Jahren, nach dem Tod des Vaters, der in Trochtelfingen als fürstlicher Rat und Physikus für die Fürstenberger tätig war. Er besuchte die Gymnasien in Rottweil und Konstanz und studierte anschließend Medizin. 1823 ließ sich Koller als Arzt in Hechingen nieder und entfaltete dort über ein halbes Jahrhundert lang sowohl beruflich als auch bürgerschaftlich ein außerordentliches Engagement. Die Nähe zum Fürstenhaus ergab sich durch die Heirat mit Maria von Bacherle, Kammerfrau der damaligen Erbprinzessin Eugenie, der späteren Fürstin.

Berühmt wurde Koller vor allem durch das von ihm gegründete Schwefelbad in der Herrenackerstraße, dem heutigen Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth. Dort wurden Schwefelkuren angeboten, das Kurhaus sah glänzende Feste und wurde zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Aber nicht nur medizinisch wirkte der 1844 zum Leibarzt des Fürsten Friedrich Wilhelm Constantin ernannte Koller; auch sein bürgerschaftliches Engagement ist bemerkenswert: als Kollegienrat, Landtagsabgeordneter, Vorstand des Verschönerungsvereins, Direktor des Musikvereins und als Initiator für das Denkmal der Fürstin Eugenie am Kinderhaus.

Das Atelier von G. F. Brandseph in Stuttgart entwickelte sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zum mit Abstand größten Fotografen-Betrieb in Württemberg. Brandseph war ursprünglich Lithograf von Beruf, der seine frühen Albuminporträts häufig nachretuschierte, um den Bildern mehr plastische Tiefe zu verleihen.

Basic data

Material/Technique:

Albuminpapier, retuschiert

Measurements:

H 37 cm, B 32 cm (mit Rahmen)

Events

Image taken	When	1858
	Who	Fotoatelier Friedrich Brandseph
	Where	Stuttgart
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Hechingen

Keywords

- Frühe Fotografie
- Physician
- Portrait photography

Literature

- Siener, Joachim W. (1989): Die Photographie und Stuttgart 1839-1900. Stuttgart, S. 123ff.